

SPATENSTICH

Neues Zentrum für Logistik in Brieselang

BRIESELANG | Der Spatenstich für ein neues Logistikzentrum für Bauprodukte wird heute im Güterverkehrszentrum Brieselang gelegt. Der Konzern Saint Gobain, zu dem das Brieselanger Rigipswerk gehört, und die Wolf Logistik GmbH arbeiten dabei zusammen. Die Spedition Wolf wird den operativen Betrieb des neuen Centers übernehmen. Die Saint-Gobain-Tochtergesellschaften Isover, Rigips und Weber werden das Logistikzentrum nutzen und von dort aus ihre Produkte verteilen lassen. Die Firma Wolf und Saint Gobain kooperieren seit 34 Jahren an verschiedenen Standorten. *af*

BMX-ANLAGE

Bürgermeister räumte Fehler ein

ZEESTOW | Nach der Sperrung der BMX-Anlage auf einer ehemaligen Deponie in Zeestow hat sich Brieselangs Bürgermeister Wilhelm Garn bei den Jugendlichen entschuldigt. „Wir haben Fehler gemacht und die Fläche zur Verfügung gestellt, ohne das Baurecht zu beachten“, sagte er in der jüngsten Gemeindevertreterversammlung. Wie berichtet, hatte der Landkreis die Nutzung des Geländes untersagt, weil es Altlasten beherbergt. Nach einer neuen geeigneten Fläche wird nun gesucht. *af*

WIRTSCHAFT

Solkonferenz in Wustermark

WUSTERMARK | Die 1. Unternehmer-Solkonferenz wird heute in Wustermark abgehalten. Firmen aus ganz Brandenburg, darunter First Solar, Oder Sun und B5 Solar aus Elstal sowie Wirtschaftsverbände widmen sich verschiedenen Aspekten. Am Nachmittag wird Wirtschaftsminister Ralf Christoffers über die Energiestrategie des Landes und die Rolle der Solarenergie darin sprechen. Die Veranstaltung findet im neuen Logistikzentrum der Nagel-Gruppe statt. *MAZ*

SOZIALES

BFB-Fraktion begründet Kita-Antrag

BRIESELANG | In einem Schreiben an die Erzieher und Eltern der kommunalen Kita „Birnenwichtel“ hat die Fraktion Bürger für Brieselang (BFB) begründet, warum sie für eine Vergabe der Einrichtung an einen freien Träger ist. Besonders geht es ihr um die qualifizierte Fachberatung der Kita, die durch einen freien Träger besser gewährleistet würde. Denn einer kleinen Gemeindeverwaltung wie Brieselang sei es nicht möglich, spezialisierte Mitarbeiter dafür vorzuhalten, heißt es bei BFB. Man wolle nicht die Erzieher kritisieren. Der BFB-Antrag wird heute im Sozialausschuss behandelt, hatte aber vorab für Wirbel gesorgt. Eltern, Erzieher und Volksvertreter anderer Fraktionen fühlten sich überfordert und lehnten das Ansinnen von Bürger für Brieselang als unbegründet ab. *af*

Die Stimme der Eltern

BILDUNG Der Dallgower Wolfgang Seelbach ist neuer Vorsitzender des Brandenburgischen Landeselternrates

Als Lehrer und Vater von drei schulpflichtigen Kindern kennt Wolfgang Seelbach beide Seiten. Ein Vorteil, sagt er.

Von Oliver Fischer

DALLGOW-DÖBERITZ | Wenn das brandenburgische Bildungsministerium in den nächsten Monaten sein Konzept für Inklusionsschulen zurechtfeilt oder darüber nachdenkt, wie man Unterrichtsausfälle reduzieren kann, wird er mittendrin sein: Wolfgang Seelbach, 58, aus Dallgow-Döberitz. Seelbach ist seit dem 19. November Vorsitzender des Landeselternrats. Das heißt, er führt eine 40-köpfige Gruppe an, die in der Bildungspolitik die Interessen der Eltern vertritt.

Das ist ein Gebiet, auf dem er Erfahrung hat. Er weiß wie es in Schulen zugeht – und das nicht nur, weil seine Töchter, dass die zweite Stunde ausgefallen ist und es in der vierten bei einem Test mittelmäßige Zensuren hagelte. Seelbach ist selbst Lehrer, er kennt beide Seiten und kann deshalb stundenlang über die Probleme in den Schulen und die Hintergründe reden.

Die Einblicke kamen ihm schon in Dallgow zugute, wo er dreieinhalb Jahre lang Elternsprecher an der Grundschule war. Dabei habe er sich ursprünglich nicht in dieser Form engagieren wollen, sagt er heute. Seelbach, geboren in Siegen in Nordrhein-Westfalen, arbeitet seit 1981 in Berlin, erst an einer Hauptschule, später an einer Berufsschule. „Ich wollte das nicht vermengen“, sagt er. Als er jedoch sah, dass die Elternarbeit brach lag und niemand den Sprecherposten übernehmen wollte, erklärte er sich doch bereit.

Er baute in der Folge ein aktives Elterngremium auf und stritt sich mit dem Schulleiter über neue Unterrichtsformen, gegen die sich damals die Lehrerschaft mehrheitlich sträubte, die inzwischen aber weitgehend eingeführt wurden. „Das freut mich natürlich“, sagt Seelbach. Als das letzte seiner drei schulpflichtigen Kinder ans Gym-



An der Spitze des Landeselternrats: Wolfgang Seelbach.

ARCHIVFOTO: OLIVER FISCHER



Eines der wichtigsten Bildungsthemen im Land ist die inklusive Schule.

ARCHIVFOTO: HILTRUD MÜLLER

Inklusive Schule

■ **Inklusion** bedeutet in der Bildung, dass Kinder mit Handicap – also Schüler mit körperlicher oder Lernbehinderung, mit seelischen Problemen oder Verhaltensauffälligkeiten – an Standardschulen unterrichtet

und nicht mehr an einer Förderschule separiert werden.

■ **Das Brandenburgische Bildungsministerium** strebt diese Form des Unterrichts als Standard an. Auslöser für diese Initiative war eine UN-Konvention.

Derzeit werden die Rahmenbedingungen diskutiert. Dabei geht es unter anderem um Klassen- und Personalstärke.

■ **Nach jetzigem Stand** sollen die Förderschulen bis zum Jahr 2019 auslaufen. *ver*

nasium wechselte, musste er sein Amt an der Grundschule aufgeben.

Weil er aber Gefallen an der Arbeit gefunden hatte, blieb er ihr treu. In Falkensee setzte er sich für mehr Abiturplätze ein. Er wurde Mitglied im Kreiselternrat und Vorsitzender des Kreisschulbeirats. Dort arbeitet er am Schulentwicklungsplan mit. Im Lise-Meitner-Gymnasium, das seine Kinder besuchen, wurde er Elternsprecher. „Das ist schon viel Arbeit“, sagt er. Und jetzt, wo ihn der Landeselternrat zum Nachfolger der Falkenseerin Christine Schaae gewählt hat, kommen noch einmal drei Stunden täglich obendrauf. „Zumindest in der Anfangszeit“, sagt Seelbach. „Deshalb muss ich an anderer Stelle etwas weniger machen, anders geht es nicht.“

Die Arbeit im Landeselternrat ist nicht ohne. Der Rat muss sich auf Positionen zu bestimmten Themen einigen – was mitunter bei bis zu 40 Mitgliedern eine Herausforderung ist. Dann arbeitet er dem Landesschulbeirat zu, in dem neben den Eltern auch Schüler, Lehrer und Vertreter von Kirchen und anderen Trägern sitzen, die ihre eigenen Positionen vertreten. In dem Gremium wird dann mit dem Bildungsministerium auch über neue Gesetzentwürfe diskutiert. Dabei habe man schon gute Ergebnisse erzielt, sagt Seelbach. So sei das Land beim Thema inklusive Schule in mehreren Punkten von ihrem recht rigiden Plan abgewichen und auf einem guten Weg zu einer Lösung, die für alle Beteiligten praktikabel ist.

Die inklusive Schule ist ein Thema, das Seelbach auch wegen seiner beruflichen Vergangenheit interessiert. Als Hauptschullehrer hatte er mit verhaltensauffälligen und lernschwachen Schülern zu tun, die künftig in Brandenburg nicht mehr in Förderschulen, sondern an der Regelschule unterrichtet werden sollen. „Wir wussten damals schon, was Inklusion bedeutet und dass man bestimmte Bedingungen braucht, um diese Schüler mitzunehmen“, sagt Seelbach. „Ich glaube, das hat man im Ministerium inzwischen erkannt.“

Ampel wird verschwinden

BAUEN Friesacker informierten sich über den Ausbau der B 5 im nächsten Jahr

Von Andreas Kaatz

FRIESACK | Ab April nächsten Jahres wird der noch unsanierte Abschnitt der Bundesstraße 5 durch Friesack grundhaft erneuert. Dabei entstehen Querungshilfen für Fußgänger sowie Gehwege und kombinierte Geh- und Radwege. In einem Teilbereich wird der Radweg mit einem dicken Strich von der Fahrbahn abgeteilt. Zudem ist in Höhe der Einmündung zum Gewerbegebiet ein Kreisverkehr geplant (MAZ berichtete).

Den Anwohnern wurde das Projekt kürzlich in der Sitzung des Bauausschusses vorgestellt. Eine ihrer großen Sorgen war: Was passiert künftig mit der Fußgängerampel an der Einmündung zum Gewerbegebiet? „Die Ampel entfällt, sie wird durch einen Fußgängerüberweg ersetzt“, sagte Planer Daniel Albrecht. Der Überweg, der sogar ein Blindenleitsystem mit Rillenplatten erhält, soll im Zuge des Kreisverkehrs entstehen. Doch mit dieser Planung wa-



Die Ortsdurchfahrt wird 2012 erneuert.

FOTO: ANDREAS KAATZ

ren einige Friesacker nicht einverstanden. „Alle Anwohner, selbst die aus dem Wohngebiet Klessener Straße, schicken ihre Kinder über die Ampel zur Schule“, sagte eine Frau, die Angst um die Schüler hat. Albrecht entgegnete jedoch: „Es gibt keinen Nachweis dafür, dass ein Überweg unsicherer ist. Und eine Ampel kann auch mal ausfallen.“

Vorgesehen sei, dass Kreisverkehr und Überweg nachts beleuchtet werden. Eine weitere

Anwohnerin mahnte an, dass sich ein Gutachter ihr Haus vor Beginn des Ausbaus anschaut und eine Bestandsaufnahme macht. Befürchtet sie doch Schäden in Folge der Bauarbeiten.

Der Ausbau der B 5 auf einer Länge von knapp einem Kilometer bis zum Ortsausgang Richtung Nauen wird in Abschnitten erfolgen. Dazu macht es sich zeitweise auch erforderlich, die alte B 5 wieder als Umleitung zu nutzen.

Zudem ist eine halbseitige Sperrung der B 5 geplant, der Verkehr wird mittels Ampeln geregelt.

Für den Blitzer am Ortseingang aus Richtung Nauen dürften die Tage bald gezählt sein. Denn er steht in Höhe der künftigen Verkehrsinsel. Wegen der geplanten Verschwengung können die Autos dort später sowieso nicht so schnell fahren.

„Bis Ende Oktober 2012 sollen die Bauarbeiten beendet sein“, sagt Albrecht, will aber nicht ausschließen, dass sie auch noch bis 2013 dauern könnten. Bauausschussvorsitzender Klaus Gottschalk jedenfalls meinte: „Ich hoffe, dass wir hier nicht Berge genannt werden.“ Den ewig dauernden Ausbau der B 5 in dem Nauener Ortsteil haben alle in ungerer Erinnerung.

Finanziert wird der B 5-Ausbau vom Landesbetrieb Straßenwesen. Friesack muss jedoch etwa 90 000 Euro für die Gehwege beisteuern, ein Teil davon wird auf die Anwohner umgelegt.

POLITIK

Ausschuss für Arbeit wird gebildet

HAVELLAND | Im Landkreis Havelland wird es ab Januar einen Ausschuss für Grundsicherung und Arbeit geben. Das beschloss der Kreistag am Montag in Rathenow.

Hintergrund ist der Umbau des Kreises zu einer Optionskommune, die ihre Langzeitarbeitslosen selbst betreut. Das heißt: Das Jobcenter wird Teil der Kreisverwaltung. Als Chef wird der jetzige Geschäftsführer des Jobcenters, Dennis Granzow, eingesetzt.

Analog zu den anderen Fachausschüssen setzt sich auch der neue aus zwölf Kreistagsabgeordneten, ihren Stellvertretern und fünf sachkundigen Einwohnern zusammen. Die Abgeordneten sind Manuela Vollbrecht, Christine Milde, Ingo Wellmann (SPD), Stefan Plehn, Dieter Dombrowski, Joachim Aurich (CDU), Heidemarie Hinkel, Karl-Reinhold Granzow, Siegfried Lück (Linke), Christine Otto (Grüne) und Gerhard Stackebrandt (Bauern). *je*

KURZ & KNAPP

Kulturstiftung anerkannt

HAVELLAND | Das Innenministerium hat die Kulturstiftung Havelland anerkannt. Das teilte Landrat Burkhard Schröder (SPD) am Montag auf der Sitzung des Kreistags mit. Das Verfahren hatte sich hingezogen; derweil war der Stiftungsrat besetzt und das Stammkapital auf 400 000 Euro erhöht worden. Unterstützt werden sollen Kunst, Kultur und Denkmalpflege von regionaler und überregionaler Ausstrahlungskraft.

Rat & Hilfe vom Fachmann

Uhren & Schmuck

SABINE WOLFF
Batteriewechsel sofort (ab 5,- € 1,5 V)
Goldschmiedearbeiten
Altgoldankauf
Bargeld sofort
Spandauer Str. 112, Falkensee
Tel. 0 33 22-20 67 38

Ihr Friseurteam im Falkenmarkt

Ihr Spezialist für:
Dauerwellen, Färben
Strähnentechnik, Trendfrisuren
Mo.-Fr. 9-18 u. Sa. 9-14
14612 Falkensee
Spandauer Straße 112
Telefon 0 33 22 / 42 76 59
14641 Nauen
Mittelstraße 33-34
Tel. 0 33 21 / 82 89 70

Ihr Sicherheitsfachgeschäft

Der fliegende Schlüsseldienst
• Alarmanlagen
• mech. Absicherung
• Schließanlagen
Bahnhofstr. 67 ☎ (0 33 22)
14612 Falkensee 20 63 08
Notruf-Nr.: 0172 / 3 07 77 79

Große Ausstellung Beste Beratung

KÜCHEN WEISS
Das Küchenstudio an der B5
Artilleriepark 1
14624 Dallgow-Döberitz
Tel. 03322/20 65 91

Malerbetrieb W. Lehmann
Maler- und Tapezierarbeiten aller Art
14612 Falkensee
Bahnhofstraße 33
Tel.: 03322 / 20 47 50
Fax: 03322 / 21 04 66
Funk: 0173 / 61 54 610
E-Mail: maler.lehmann@hotmail.de

Wir beraten Sie gern.

Ihre MAZ-Anzeigenberater helfen:
Dieter Rach, Bahnhofstraße 83
14612 Falkensee
Tel.: 03322 254731, Fax: 03322 254733
dieter.rach@MAZonline.de
Kathleen Wiegand, Gartenstraße 52
14641 Nauen
Tel.: 03321 442839, Fax: 03321 48299
kathleen.wiegand@MAZonline.de